

Der Opfer gedenken und STADTWUNDEN heilen

Berlinerin gewinnt Ideenwettbewerb zur ehemaligen Synagoge am Michelsberg / Umsetzung Anfang 2008?

WK Vom 28.09.2006

WIESBADEN Namentliches Gedenken der Opfer des Holocaust am Ort der ehemaligen Synagoge und eine damit verbundene städtebaulich-gestalterische Neukonzeption des Städteingangs in diesem Bereich waren das Thema eines nun entschiedenen Ideenwettbewerbs der Stadt.

Von Angelika Eder

Die Sieger stehen nach einer fast fünfzehnstündigen Sitzung des Preisgerichts fest, das sich aus elf Fach- und Sachpreisrichtern zusammensetzt, darunter die Professoren Salomon Korn, Frankfurt, Hans Dieter Lutz, Stuttgart, Joachim Pös sowie die Stadtverordnetenvorsteherin Angelika Thiels. Wie sie und Lutz mitteilten, entschied man sich für den Entwurf von Barbara Willecke, Berlin. Den zweiten Preis gewannen "Alt + Britz" aus Saarbrücken. Insgesamt hatte es 132 Bewerbungen bei der deutschlandweiten Ausschreibung gegeben, wie Wolfgang Voegelé aus Karlsruhe als Vorbereiter des Projektes und "Vorprüfer" der eingegangenen Entwürfe erklärte. Von den zur Teilnahme aufgeforderten 40 Büros reichten letztlich nur 33 ihre Vorschläge ein, unter anderem eines aus Wiesbaden. Als zwei der sieben Sachverständigen fungierten Jakob Gutmark, Sprecher des Vorstands der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden, und Dorothee Lottmann-Kaeseler vom Aktiven Museum Spiegelgasse, deren Anregung das Projekt maßgeblich zu verdanken ist, wie Thiels unterstrich.

Insgesamt wurden vier Preise vergeben, für die zwischen 12 500 und 4500 Euro ausgelobt worden waren, und drei Entwürfe für je 3000 Euro von der Stadt Wiesbaden angekauft. Das Leitmotiv des mit dem ersten Preis bedachten Entwurfs ist das Finden einer zeitgemäßen Form für kollektive Erinnerung. Zu diesem Zweck sollen am authentischen Ort sowohl das Volumen des Synagogen-Baukörpers als auch der Grundriss gezeigt werden. Letzterer erstreckt sich in der Vorlage in grob gebrochenem Stein über die Fahrbahn der Coulinstraße hinweg, so dass die unterschiedlichen Oberflächenstrukturen Fußgänger ebenso wie Autofahrer beim Überqueren aufmerksam machen und auf den besonderen Ort hinweisen. Zwei rechtwinklig gesetzte Mauerscheiben auf der Südostecke der ehemaligen Synagoge und ein umlaufender Fries, der den einstigen Sockel andeutet, vermitteln dem Betrachter eine Vorstellung des Volumens des zerstörten Bauwerkes. Doch nicht die Erinnerung an ein historisches Gebäude soll im Mittelpunkt stehen, sondern die Erinnerung an die Menschen, die hier gelebt haben, deportiert und ermordet wurden. Die Namen der rund 1200 Holocaust-Opfer aus Wiesbaden sind im Entwurf der Siegerin aus Berlin auf den rund 33 Meter langen und sieben Meter hohen Steinwänden in einem Schriftband in Augenhöhe aufgereiht. Dieses wird bei Dunkelheit beleuchtet und soll somit laut schriftlicher Beschreibung "eine an einen abendlichen Gottesdienst erinnernde Sakralität erzeugen".

Der mit dem zweiten Preis ausgezeichnete Entwurf von "Alt + Britz" lässt laut Erläuterung des Architekten Lutz "ein Gebäude in den Straßenraum hineinragen, das Formelemente der alten Synagoge in transponierter Form wiedererstehen lässt". Es umfasse einerseits einen mit den Namen versehenen Rundgang, der auch eine private Andacht ermögliche, und biete andererseits in einem weiteren Raum innerhalb des Kubus Möglichkeiten für Versammlungen. Das Gebäude wird an seiner Rückseite durch einen vom Verkehrslärm abgeschotteten ruhigen Platz ergänzt. Die beiden Arbeiten seien sich "in ihrer Wertigkeit sehr nah", wie der Stuttgarter Stadtplaner betonte.

Mit der Auswahl der Preisträger ist man, so der Leiter des Stadtplanungsamtes, Thomas Metz, dem Ziel, die "Stadtwunden zu heilen", ein bedeutendes Stück näher gekommen. Der Wettbewerb habe sich als ein gutes Instrument erwiesen, dessen man sich auch in Zukunft bedienen solle. Nun warte man auf die Modelle der ersten beiden preisgekrönten Entwürfe, um sich ein plastisches Bild machen sowie eine Planungsvorlage erstellen zu können. "Ich hoffe", so Thiels, "dass wir Anfang 2008 zur Umsetzung kommen."